

STOCKACHER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Klangvoll: Neujahr mit viel Musik S. 3	Qualvoll: ein Flüchtling erzählt S. 3	Gehaltvoll: Eigeltingen begrüßt 2015 S. 3	Spannungsvoll: Jazz mit viel Schmiss S. 3	Liebevoll: nostalgische PS-Power S. 6	Schwungvoll: aus der Seele Russlands S. 6
7. JANUAR 2015	WOCHE 2	ST/AUFLAGE 12.660	GESAMTAUFLAGE 86.195	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €	



Volksbank mit neuen Zeiten

Nach der Kritik an der Schließung des Schalterbetriebs der Volksbank in der Stockacher Oberstadt bietet das Geldinstitut ab Dienstag, 13. Januar, wieder Öffnungszeiten in seiner Filiale in der Hauptstraße an: Dienstags und donnerstags wird von 9 bis 12.30 Uhr ein »Servicepoint« geöffnet haben. Laut einer Pressemitteilung der Volksbank können in dieser Zeit, unterstützt durch einen Mitarbeiter, einfache und schnelle Bankleistungen wie Überweisungen, Lastschriften oder Kontoservice erledigt werden. Bargeld, die Einzahlung von Banknoten oder die Ausgabe von Münzrollen ist weiterhin am Automaten möglich: »Die Verantwortlichen der Volksbank sehen diese Entscheidung am Standort Hauptstraße als bedeutenden Beitrag zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit. Es ist ihnen jedoch nochmals wichtig zu betonen, dass der Entschluss zur Optimierung der Filialstruktur für die Volksbank Überlingen insgesamt richtig und richtungsweisend ist.« Die Filiale in der Schillerstraße mit allen Angeboten bleibt unabhängig von dieser Neuerung in der Hauptstraße weiterhin in vollem Umfang bestehen.

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

»Nur ihr Ehemann ist Angela Merkel näher«

Kanzleramtschef Peter Altmaier ist der Beklagte 2015 vor dem Stockacher Narrengericht



Peter Altmaier, Chef des Bundeskanzleramtes und Minister für besondere Aufgaben, ist der Beklagte 2015 vor dem Stockacher Narrengericht.

Stockach (sw). Er will das Stockacher Narrengericht alt aussehen lassen: Peter Altmaier, Chef des Bundeskanzleramts und Minister für besondere Aufgaben, hat eine neue Aufgabe gefunden - der Volljurist ist der Beklagte 2015 und muss sich daher am »Schmotzigen Dunschdig«, also am Donnerstag, 12. Februar, vor Narrenrichter Frank Bosch und seinen gestrengen Mannen verantworten. Der unverheiratete, kinderlose Christdemokrat ist der dritte Kanzleramtsminister, der nach Stockach geladen wird: Vor ihm wurden bereits Wolfgang Schäuble und Frank-Walter Steinmeier, die dieses Amt ebenfalls im Laufe ihrer Karriere bekleideten, für schuldig befunden, teilt Narrenschreiber Jürgen Koterzyna in einem Presstext mit. Narrengerichts-Kläger Thomas Warndorf wetzt bereits Zunge und Feder in Vorfreude auf den Beklagten: »Obwohl er einmal Umweltminister gewesen ist, ist er ganz vernünftig geblieben.« Natürlich wirkt Peter Altmaier

nicht gerade wie eine Spaßgrana- te, doch auch dafür hat der Kläger eine Erklärung: »Verstummt ist er erst, als ihn Bundeskanzlerin Angela Merkel unter ihre Fittiche genommen hat. Denn näher als der Kanzleramtsminister ist ihr allenfalls noch ihr Ehemann«. Der Erwählte sei ein »geeignetes Opfer«, zudem fasnachtserfahren. Musste er doch bereits in

Aachen bei der Verleihung des »Ordens wider den tierischen Ernst« antreten. Das weiß auch sein Verteidiger vor Gericht, Fürsprech Michael Nadig, zu würdigen: Peter Altmaier sei ein Mann, der mitten im Leben steht, gerne lebt und es genießt. Er sei ein hochkarätiger Beklagter, bestimme er doch die Politik der Bundesrepublik Deutschland maßgeblich

mit: »Er tut nicht wichtig. Er ist es.« Und es sei verständlich, dass Peter Altmaier als Koordinator der Geheimdienste nicht immer vorne im Rampenlicht stehe und stehen wolle. Auch als einen »Schatz im Verborgenen« charakterisiert Michael Nadig seinen Mandanten, mit dem er die »Büchse der närrischen Pandora« stilvoll öffnen will. Doch nicht nur der närrischen Pandora, auch und vor allem der politischen ist Peter Altmaier verpflichtet. Als Chef des Bundeskanzleramts, so definiert er seine Aufgaben in einem Promo-Video, unterstützt er die Bundeskanzlerin bei der Koordinierung der Politik der Bundesregierung, der einzelnen Minister untereinander, der Koalitionspartner und der Bundesländer. Alle müssten am Ende zu einer gemeinsamen Linie finden, wozu er als »Kanzleramtsminister einen bescheidenen Beitrag leiste«. So sitzt er nach eigenen Angaben im »Maschinenraum der Regierung«. Wenn er den verlässt,

dann arbeitet er gerne im Garten, fährt Fahrrad, entspannt sich oder schmökert in alten Büchern. Denn die eröffnen ihm »den Zugang zu einer anderen Welt«. Der am 18. Juni 1958 in Ens- dorf an der Saar Geborene ist ein gestandener Polit-Profi: Sein erstes Amt übte er als Vorsitzender der Schülerunion aus. Er stellte fest, dass er durch solche Tätigkeiten Entscheidungen treffen kann, die für viele Menschen Bedeutung haben und blieb daher der Politik treu. Nach Tätigkeiten bei der Europäischen Union wurde er 1994 in den Bundestag gewählt, war dann Parlamentarischer Staats- sekretär im Innenministerium und Bundesumweltminister. Er gilt als Modernisierer, gehörte den »Jungen Wilden« seiner Partei an und ist sehr, sehr netzaffin, weshalb ihn Narrenschreiber Jürgen Koterzyna zum »Twitterkönig« kürt. Und dass er das Meer mehr liebt als die Berge, macht ihn für einen Auftritt am »schwäbischen Meer« geradezu ideal.

»Morgarten« ist da

Abzeichen für Jubiläum erhältlich

Stockach (sw). 1315 wurde die Schlacht am Morgarten ausgefochten, die als Geburtsstunde des Stockacher Narrengerichts gilt. 700 Jahre ist das her - Grund genug, ein Narrentreffen am Samstag, 31. Januar, und Sonntag, 1. Februar, zu feiern. Festabzeichen, die zum Eintritt sämtlicher Veranstaltungen und dem Besuch beider Umzüge berechtigen, sind laut Narrenschreiber Jürgen Koterzyna nun erhältlich. Sie können im

Kulturzentrum »Altes Forst- amt« in der Salmannsweiler- straße 1 unter 07771/80 23 00 oder tourist-info@stockach.de zum Preis von vier Euro erworben werden. Die Abzeichen werden auch samstags am 10., 17., und 24. Januar ab 10 Uhr vormittags vor dem »Aach- Center« verkauft. Diese Maß- nahmen sind laut Jürgen Koterzyna nötig: »Wir brauchen diese Einnahmen zur Finanzierung der Veranstaltung.«

Neues kommunalpolitisches Jahr

WOCHENBLATT-Kurz-Interview mit Bürgermeister Stolz

Stockach (sw). Willkommen 2015! In der Stockacher Kom- munalpolitik werden wichtige Entscheidungen anstehen. Was 2015 kommen könnte - dazu ein Kurzinterview mit Bürger- meister Rainer Stolz.
WOCHENBLATT: Erfüllt die Stadt den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz?
Rainer Stolz: Wir erfüllen den Rechtsanspruch. Allerdings ge- samtstädtisch gesehen. Wir können daher nicht garantie-

ren, dass es mit der Aufnahme im Wunschkindergarten klappt. Bei einer wachsenden Nachfrage müssten wir aber auch für weitere Angebote sorgen.
WOCHENBLATT: Welche wei- teren Schritte sind auf dem »Contraves-Areal« geplant?
Rainer Stolz: Wir sind gerade dabei, erste Grundstücke zu verkaufen. Die Nachfrage ist sehr gut.
WOCHENBLATT: Was kann die Stadt für die Oberstadt tun?

Rainer Stolz: Wir versuchen stets, alles zu unterstützen, was der Oberstadt dient. Das ge- schieht durch das Platzieren von publikumswirksamen Ver- anstaltungen und Angeboten, aber auch durch Gespräche mit interessierten Händlern. Aber die meisten Interessenten wol- len große Ladenflächen (min- destens 800 Quadratmeter) und viele Stellplätze direkt vor dem Laden. Und das können wir in der Oberstadt nicht bieten.

- Anzeige -

- Anzeige -

DER NEUE RENAULT
TWINGO
ÜBERALL HIN UND WEG

lädt ein zum Renault-Tag am 10. Januar 2015

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6, 78315 Radolfzell
Tel. 07732 - 982773

RAUSVERKAUF IM WOCHEBLATT-LAND

Eigentlich ist der Handel in der Regi- on mit dem Weihnchtsgeschäft ganz zufrieden. Die Umsätze waren gut, die Menschen strömten nach Singen und in die anderen Städte zum Familien- Einkauf. Allerdings gibt es einen Wermutstropfen: Die Adventszeit war einfach viel zu warm. Deshalb wur- den weniger warme Sachen gekauft, die man eigentlich für den Winter braucht. Deshalb gibt es gerade in diesem Bereich nun die Chance zu vielen tollen Schnäppchen. Mehr da- zu gibt es in dieser Ausgabe des WO- CHENBLATTs auf den Seiten 9 bis 11.



DER RENNER: SINGENER GESCHENKSHECK

Das war der größte Renner in der Ad- ventszeit: Der Singener Geschen- scheck wurde dieses Jahr so stark nachgefragt, dass in der Ausgabestelle im WOCHEBLATT eine eigene Theke eingerichtet wurde, um dem Andrang gerecht zu werden. Weit über 8.000 Mal ging der Geschenkscheck, den man bei sage und schreibe über 70 Adressen als Beschenke(r) einlösen kann, über die Ladentheke. Heiße Adressen, wie man die aktuell erhalten- en Geschenkschecks zu schönen Ge- schenken für sich machen kann, gibt es auf Seite 8 dieser Ausgabe.

WERBUNG MUSS NEUGIERIG MACHEN.

konzept+
werbeagentur mit Wirkung

hadwigstraße 2a
78224 singen
tel. 077 31 88 00-26
www.konzeptplus-singen.de



Qualität hat ihren Preis.
Und jetzt auch einen Preisvorteil.
Der Original-Transporter¹.

Seit über 60 Jahren können Sie sich bei jeder Aufgabe auf den Original-Transporter verlassen. Holen Sie sich diesen starken Partner jetzt in Ihr Team und profitieren Sie von einer besonders günstigen Finanzierungsrate.

Unsere Finanzierungsrate: 255,– €³

Gilt für den Transporter, Kombi mit 2,0-l-TDI-Motor mit 62 kW (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 9,5l, außerorts 6,1l, kombiniert 7,3l. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 193), inkl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten.

Fahrzeugpreis:	29.900,– €
Anzahlung:	6.000,– €
Nettodarlehensbetrag:	23.900,– €
Sollzins (gebunden) p. a.:	1,88%
Effektiver Jahreszins:	1,90%
Vertragslaufzeit:	60 Monate
Schlussrate	
bei 10.000 km jährlicher Laufleistung:	10.228,– €
Gesamtbetrag:	25.528,– €
60 monatliche Finanzierungsraten à	255,– €

¹ Original-Transporter, Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert von 8,8 bis 5,8. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert von 232 bis 153. ² Maximaler Nettopreisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Transporter Kastenwagen mit den Bestandteilen der Original-Transporter Pakete (Komfortpaket, Fahrerhauspaket, Tourpaket, Sicherheitspaket und Laderaumpaket). Dieses Angebot gilt nur bei einer Bestellung eines Original-Transporter bis zum 31.03.2015. ³ Ein Care-Port Angebot für gewerbliche Einzelkunden der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

Ihr Volkswagen und Volkswagen-Nutzfahrzeug Partner

Brodmann

Autohaus Ludwig Brodmann

Inh. Bernd Brodmann

Kaltbrunner Straße 26, 78476 Allensbach
Tel. 07533/8020, www.brodmann.de

Wanderung zum
Güttinger See

Radolfzell (swb). Am Samstag, 10. Januar, begrüßen die Naturfreunde Mitglieder und Gäste zur Neujahrs-Wanderung an den Güttinger See. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Siedlerbrunnen im Althohl. Der geplante Weg führt an der Waldkapelle vorbei durch die Unterführung zum Seele. Weiter geht es bis Güttingen zur Bushaltestelle »Kreisel«. Rückfahrt mit dem Stadtbus zum Bahnhof Radolfzell. Dann zu Fuß bis zum Vereinsheim. Die Kaffeetafel ist ab 15.15 Uhr gedeckt; auch Anmeldung ist bei Christa Laubis unter der Nummer 07732/971665 möglich.

»Glauben und
Wissen«

Radolfzell (swb). Schlagworte erklären nichts, Schweigen beantwortet keine Fragen. Gespräch und Diskussion verbessern Kenntnisse. Das schätzen seit über zehn Jahren die vielen ständigen und wechselnden Teilnehmer des Offenen Gesprächskreises »Glauben und Wissen« in Radolfzell. Jetzt lädt der Kreis zum ersten Treffen im neuen Jahr am Donnerstag, 8. Januar, 19 Uhr, in den Gemeindesaal der Christuskirche, Brühlstraße 5, ein. Weitere Treffen finden monatlich jeweils am zweiten Donnerstag statt. Mehr unter /www.christuskirche-radolfzell.de.

»Die Kirche soll im Dorf bleiben«

Bauförderkreis: Renovation der Stahlinger Pfarrkirche

Stahringen (swb). »Die Kirche soll im Dorf bleiben, sie ist die Herzmittle eines Dorfes. Deshalb setzen wir mit der Renovierung der Pfarrkirche von St. Zeno in Stahringen ein Zeichen«, stellte Pfarrer Michael Hauser, der Leiter der Seelsorgeeinheit St. Radolt, bei der Gründung des Baufördervereins in Stahringen fest. »Anfangs dachten wir, die Wände brauchen einen neuen Anstrich und das Licht muss erneuert werden. Doch bald stellte sich heraus, dass es damit nicht getan ist«, berichtete er aus der Anfangszeit der Planung. Inzwischen ist klar, dass mehr notwendig ist.

2015 beginnen die Arbeiten nach dem Weißen Sonntag, am ersten Advent soll der erste Gottesdienst in der neuen Kirche stattfinden. Nach gegenwärtigem Stand der Planung liegen die Kosten bei etwa 620.000 Euro.

Nach bewährtem Vorbild in anderen Pfarreien der Seelsorgeeinheit bildete sich auch in Stahringen ein Bauförderkreis. 21 Personen traten ihm in der Gründungsversammlung im Pfarrhaus bei. Siegfried Schnieders und Gerhard Heckner gehören als Stiftungsräte dem Vorstand an, ebenso der Leiter der Seelsorgeeinheit, Pfarrer Michael Hauser. Die Aufgabe des Geschäftsführers übernahm Ulrich Vogel, Ute Okle kümmert sich um die Finanzen. Beisitzer sind Michael Hamburger und



Sie übernehmen Verantwortung im Bauförderkreis St. Zeno Stahringen, der Geld für die Renovation der Pfarrkirche sammelt: Gerhard Heckner, Siegfried Schnieders, Michael Hamburger, Hubert Josef, Pfarrer Michael Hauser und Ulrich Vogel. swb-Bild: pr

Hubert Josef. Die Kasse prüfen Dietmar Senger und Bruno Sauter. Der Bauförderkreis will einen Teil des Geldes, das die Pfarrei für die Kredittilgung aufbringen muss, durch Mitgliedsbeiträge und Erlöse aus verschiedenen Aktionen beisteuern.

Vor der Gründungsversammlung trafen sich alle in der Kirche. Pfarrer Michael Hauser, Architekt Martin Frei aus Radolfzell und Restaurator Markus Heberle aus Überlingen am See stellten die bisherigen Vorbereitungen für die Kirchenrenovation vor. Die Stahlinger Kirche ist eine besondere Kirche, sie stammt aus dem Jahr 1806. Nach der Säkularisation, der Beschlagnahme kirchlicher Güter, spendierte der Staat Ba-

den einigen Gemeinden neue Kirchen, darunter eben die in Stahringen.

Damals wurde im klassizistischen Stil gebaut. Im Zuge der verschiedenen Renovierungen trat das klassizistische Gesicht im Innenraum in den Hintergrund, jetzt soll es wieder klarer hervortreten, vor allem durch die Farbgebung. Der Tabernakel wird ein Stück nach vorne gesetzt, der Taufstein erhält einen neuen Platz neben dem rechten Seitenaltar.

Die Decke muss neu isoliert werden, die Kirchenbänke werden in der Mitte geteilt, so dass wieder ein Mittelgang entsteht. Vor die Fenster kommt eine Isolierverglasung. Nicht geändert wird die Fußbodenheizung, sie ist noch funktionsfähig.

Hemdglonkerumzug

Zizenhausen startet in Fasnet

Zizenhausen (swb). Am Samstag, 10. Januar, ist es wieder soweit. Dann findet in Zizenhausen wieder der Hemdglonkerumzug und Hemdglonkerball statt. Treffpunkt ist ab 18 Uhr bei Glühwein und Kinderpunsch an der Anton Sohn Schule in Zizenhausen. Angeführt von den Zizenhauser Höhlentuter startet der Hemdglonkerumzug gegen 19 Uhr in Richtung Heidenfelshalle. Begleitet wird der Umzug von mehreren Hexengruppen und namhaften Guggenmusiken.

Im Anschluss des Umzugs beginnt in der Heidenfelshalle der Hemdglonkerball und im Gasthaus zum Hirschen ein Hemdglonkerhock. Neben den Auftritten der Guggenmusiken und Hexen wird eine Tanzgruppe ihr Bestes geben. DJ Alexander wird dafür sorgen dass die Stimmung niemals abreißt. Mehr Informationen rund um den Hemdglonkerumzug und den Hemdglonkerball gibt es im Internet unter www.narrenvereinigung-zizenhausen.de.

Ski-Club startet

in Saison

Höri (swb). Der Ski-Club Höri lädt alle Skifreunde zu seinen Tages-Ausfahrten ins Brandnertal ein. Die Ski- und Snowboardkurse finden an den folgenden Terminen statt: Samstag, 10. Januar, Samstag, 17. Januar, Samstag, 24. Januar, Samstag, 31. Januar, und Samstag, 7. Februar (mit Abschlussrennen der Skischule). Die Bus- und Liftkarten sind in den Vorverkaufsstellen erhältlich (Tankstelle Dietrich in Öhningen, Friseursalon Heidi in

Moos, Bürgerbüro in Gaienhofen). Weitere Infos und Termine finden Interessierte im aktuellen Programmheft und online auf www.ski-club-hoeri.de.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36

Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29

http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 47 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH

Verteilung Direktwerbung Singen GmbH

Mitglied im



HERTRICH
METZGEREI

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Cabanossi
nach böhmischer Rezeptur
auch als Party-Cabanossi
100 g

1,20

Fleischwurst
im Ring oder auch geschnitten
für Wurstsalat
100 g

0,80

Putenaufschnitt
100 % Geflügel / auch einzeln
Fleischkäse/Lyoner/Bierschinken/Jagdwurst
100 g

1,00

Salamiaufschnitt
aus eigener Fertigung / auch einzeln
Plock/Haus/Winzer/Edel/SPGourmet
100 g

1,50

Schweinekotelett
mager oder durchwachsen
100 g

0,70

Schnitzel/Cordon bleu
bratfertig, vom Schwein
100 g

1,00

Hackfleisch
Rind, Schwein oder gemischt
100 g

0,72

Kalbsschnitzel
auf Wunsch auch gerne paniert –
zart gelagert
100 g

2,29

Handwerkstradition
seit 1907



Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT**

im **aach-center**

Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in
der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf
persönlich auf.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr



Wenn die Musiker der Jungen Philharmonie der Ukraine voller Herzblut Straußsche Melodien interpretieren, dann sind ihnen die Beifallsstürme des Publikums sicher.

Klangvolles Neujahr

Beschwingter Start in 2015

Stockach (wh). Was die Wiener Philharmoniker mit ihrem Dirigenten Zubin Mehta im Goldenen Saal aller Welt ganz groß bescherten, durften die Stockacher und viele Besucher aus dem Umland im Kleinen in der Jahnhalle mit der Jungen Philharmonie der Ukraine unter dem Dirigenten Volodymyr Syvokhip erleben: einen leichten, lockeren, schwungvollen und bezaubernden Einstieg ins neue Jahr 2015. Wie beliebt und gefällig die leichte Klassik rund um Mozart, Tschaikowsky, Dvorak, Brahms, von Suppé, Arditi und der Strauß-Familie ist, zeigten der gute Besuch in der Jahnhalle und die Spielfreude der jungen Musiker. Zusammen mit der Sopranistin Anastasia Kornutyak vom Nationalen Staatsopernhaus Lemberg begeisterten sie das Publikum. »Das waren zwei sehr kurzweilige Stunden. Das Konzert war gut und abwechslungsreich, sehr erholend. Ja, und es hat uns allen sehr gefallen.« Die beiden befreundeten Paare aus Hamburg, Tübingen und der Mainzer Gegend, die ein paar Tage ihre Zweitwohnung in Ludwigshafen nutzten, sprachen allen aus dem Herzen. Gute Musik als zeitlose Kunst, diese Leitlinie will Georg Mais von der Südwestdeutschen Mozart-Gesellschaft als künstlerischer

Leiter der Meisterkonzertreihe, zu der auch das Neujahrskonzert gehört, verwirklichen: »Auch die Musik unseres heutigen Programmes mit Melodien um Johann Strauß ist von den Komponisten her ganz offen aufgestellt und sicherlich wieder ein Höhepunkt der Stockacher Meisterkonzerte.« Georg Mais als versierter Musiker kennt die Stärken der Musiker, und er hat zusammen mit dem Dirigenten Volodymyr Syvokhip das Programm für Stockach zusammengestellt. Ein Glücksgriff war sicherlich die begabte und talentierte Jungsopranistin Anastasia Kornutyak, die mit ihrem klaren, sicheren, in mittleren und höchsten Lagen starken Sopran das Publikum begeisterte. Ob mit der Mozart-Arie »Voi avete«, Dvoraks »Mondlied« oder mit den Straußschen Klängen - ihre Koloraturen brachten ein Feuerwerk der Farben in die Jahnhalle und entzündeten die Herzen der Zuhörer. Und das Orchester glänzte besonders mit Brahms »Ungarische Tänze Nr. 6 D-Dur«, Suppés »Leichter Kavallerie« und mit »Unter Donner und Blitz« von Strauß. Einen weiteren Glanzpunkt setzte der »Radetzky-Marsch« als klangvoller Abschluss eines klangvollen Starts in das neue Jahr 2015.

Reichsritter im Hegau

Bodman-Ludwigshafen (li). Ein Vortrag von Wilderich Graf von und zu Bodman über die Reichsritter im Hegau findet im Rahmen des katholischen Bildungswerks »See-End« am Montag, 19. Januar, um 19.30 Uhr im Kaplaneihaus in Bodman statt. Nach der Reichsreform Kaiser Maximilians I. bildeten die reichsunmittelbaren Reichsritter nur dem Kaiser untergeordnete Reichskreise. Ihre Geschichte ist also spannend und abwechslungsreich. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei, eine Spende für die Kirchenrenovation in Bodman ist aber herzlich willkommen.

Sauerstoff tanken

Stockach (swb). Speisen, genießen und schlemmen über die Feiertage müssen nicht zu einem schlechten Gewissen führen. Denn die Kalorien können wieder abtrainiert und die Gesundheit gestärkt werden - etwa durch die Neujahrswanderung des TV Jahn Zizenhausen. Alle Wanderlustigen können am Sonntag, 11. Januar, um 14 Uhr an der Heidenfelshalle starten. Unterwegs gibt es Tee und Glühwein zur Stärkung. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen: »Mitwandern, Bewegung und Sauerstoff werden euch gut tun«, heißt es im Presetext.

Viel für 18 kurze Jahre

Flüchtlingsschicksal: Feras und sein ganz neues Leben

Stockach (sw). Feras ist ein ganz normaler junger Mann. Mit einem modischen Haarschnitt. Einem Faible für hippe Klamotten. Viel Charme. Und klaren Vorstellungen von der Zukunft. Den Hauptschulabschluss packen. Eine Ausbildung machen. Krankenpfleger werden. Eigentlich ist ja Kinderarzt sein Berufswunsch, denn Feras, der nun in Stockach lebt, ist eben doch kein ganz normaler junger Mann. Er hat viel erlebt. Fast zu viel für seine 18 Jahre. In seiner Heimat, im bürgerkriegsgeschüttelten Syrien, war er mit einem Freund unterwegs gewesen. Einfach so. An einem Nachmittag. Da detonierte eine Bombe in unmittelbarer Nähe. Feras wurde verletzt, sein Freund verstarb vor Ort, und viele Kinder einer benachbarten Schule wurden schwer oder tödlich verwundet. Das war der Anstoß: Feras wollte Kinderarzt werden - als Reaktion auf die furchtbaren Bilder sterbender Kinder. Doch dann kam alles anders: Er musste seine Heimat verlassen und lebt nun in einer Wohn-

gruppe des Pestalozzi-Kinder- und Jugenddorfes in Stockach. Zusammen mit sechs anderen jungen Flüchtlingen, die nach dem Stellen des Asylantrags eine Aufenthaltsduldung bekommen haben. Sein nächstes Ziel ist klar: Er hätte gerne eine eigene Wohnung, vielleicht auch zusammen mit einem Kumpel. Aber jedenfalls eine eigene Wohnung. Als Schritt hin zu noch mehr Selbstständigkeit. Denn selbstständig - das wurde er zwangsläufig. In seiner Heimat wollte er nicht bleiben. Er ist Kurde, hätte Soldat werden müssen - das wollte er nicht. Seine Mutter verkaufte ihren Schmuck, um ihrem Sohn die Flucht ermöglichen zu können. Im Nachhinein eine gute Entscheidung, denn die Familie, vier Schwestern, zwei Brüder und die Eltern, lebten in Kobane, der nun umkämpften und von der Terrormiliz »Islamischer Staat« gequälten Stadt. Mehrmals wollte Feras fliehen. Mehrmals wurde er von der Polizei aufgegriffen. Misshandelt. Und geschlagen. »Das ist doch normal«, meint er. Nein. Ist es nicht. Das merkte er

aber erst später, als er andere politische Verhältnisse kennenlernte. Nach vergeblichen Versuchen gelang die Flucht. Zuerst kam er in der Türkei unter. Eine Schleuserbande brachte ihn nach Konstanz. In einem Lkw. Zehn Tage lang unterwegs. Mit wenig Wasser. Wenig Brot. Kaum Schlaf. In Konstanz wurde Feras von der Polizei aufgegriffen und nach Ludwigshafen in die Inobhutnahmestelle des Pestalozzi-Kinderdorfes für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gebracht. Seit acht Monaten ist er nun in Deutschland. Spricht die Landessprache sehr gut. Genießt es aber auch, mit seinen Mitbewohnern in seiner Muttersprache Arabisch zu sprechen. Derzeit besucht er das VAB (Vorbereitung Arbeit und Beruf) am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ). Im nächsten Jahr möchte er seinen Hauptschulabschluss machen. Und eine eigene Wohnung beziehen. Und er hofft auf ein baldiges Wiedersehen mit seiner Familie, die in die Türkei geflohen ist. Er ist eben kein ganz normaler junge Mann.

Da fliegen die Kegel

Stockach (swb). Da rollen die Würfel, da rauchen die Köpfe, da fliegen die Kegel übers Spielfeld. Die Malteser laden am Mittwoch, 14. Januar, zu ihrem Spielenachmittag ein. Ab 15 Uhr können sich Gleichgesinnte in der Geschäftsstelle in der Kaufhausstraße 46 in Stockach treffen, um einen netten Nachmittag zu erleben. Weitere Infos unter 07771/87 75 03 oder im Internet unter www.malteser-stockach.de.

Tennisclub mit Neuwahlen

Stockach (swb). Der TC Stockach startet auch im neuen Jahr voll durch: Der Tennisclub lädt am Donnerstag, 5. Februar, zu seiner Generalversammlung ein. Ab 20 Uhr werden im Hotel »Fortuna« verschiedene Tagesordnungspunkte wie die Wahl des ersten Vorsitzenden und die alle zwei Jahre anstehende Neuwahl der anderen Vorstandsmitglieder behandelt. Auf der Agenda stehen zudem Ehrungen, Berichte des ersten Vorsitzenden Reinhold Buhl, der Ressortleiter, des Kassierers und der Kassenprüfer sowie der Antrag auf die Einführung einer Semi-Mitgliedschaft.

Einsatz für den Nächsten

Stockach (swb). Die Stockacher Malteser freuen sich über ehrenamtliche Mitarbeiter. Infos unter 07771/87 75 03 oder www.malteser-stockach.de.

Hoffnung statt Bedenken

Landtagspräsident Guido Wolf sprach in Eigeltingen

Eigeltingen (wh). Die Einwohner Eigeltingens und der fünf Ortsteile haben Bürgermeister Alois Fritsch seinen ersten Wunsch für 2015 bereits erfüllt: Sie kamen zahlreich zum Neujahrsempfang in die Krebsbachhalle nach Eigeltingen. Diese Besucher erlebten neben Sektempfang, Begrüßung, Ehrungen und dem Geschäftsbericht ihres Bürgermeisters eine spritzige, zum Teil perlend humoristische und wohltuend kurze Rede von Landtagspräsident Guido Wolf. Ob der CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2016 den Wunsch Fritschis erfüllen kann, in einem Jahr als Ministerpräsident nach Eigeltingen zurückzukommen, weiß niemand. Wolf jedenfalls verwies das Ansinen mit leicht erhobenem Zeigefinger in das Reich der Jagdfantasie: »Solange der Bär noch nicht erlegt ist, kann das Fell nicht verteilt werden.« Die Eigeltinger Ortschronik nahm Wolf genauso schmunzelnd entgegen wie die beiden adlerbewehrten Bierdeckel mit den Wünschen Fritschis nach mehr Geld und Zuschüssen von der Landesregierung: »Nicht, was wir nicht wollen, sondern, was wir wirklich wollen, das Ja-Sagen zur Zukunft, ist das Entscheidende.« Zwei Dinge seien für ihn grundlegend, nämlich Humor und Optimismus: »Ohne Humor und positive Zuversicht hältst du dieses politische Geschäft nicht aus.



Brüder im politischen Geiste: Eigeltingens Bürgermeister Alois Fritsch (links) und Guido Wolf.

Mit Humor und Optimismus kannst du die notwendigen Distanzen aufbauen.« Baden-Württemberg sei ein Land der Hoffnungs- und nicht der Bedenkenträger: »Wir müssen auf die Zukunftsthemen Schule und Bildung setzen, und da geht es in erster Linie um das Qualitätsproblem im Lesen, Rechnen und Schreiben. Darüber müssen wir diskutieren und nicht über das Strukturproblem.« Mit dem von Eigeltingen eingeleiteten Ausbau des digitalen Glasfasernetzes griff Wolf ein weiteres Thema auf: »Unser Land Baden-Württemberg muss und soll die Speerspitze in dieser digitalen Revolution werden. Glasfaser muss die Regel



FARBENFROH

Bunt geht es zu in Wahlwies. Musikalisch bunt. »Edith & The Timeless Bourbon« spielen eine farbenfrohe Mischung aus Swing, Blues und Latin. Zu hören am Mittwoch, 14. Januar, bei »Jazz und Dünnele« in Renner's »Besenbeiz Winkelstüble« in der Straße Im Winkel 15 in Wahlwies. Einlass ist ab 19.30 Uhr, Beginn um 20.30 Uhr. Da ist laut Veranstalter »relaxter Easy-Listening-Jazz zum Entspannen« zu hören. Dargeboten von Sängerin Edith Speck und Bassistin Carolin Engel (unser Foto), Wilfried Kratzer, Kaj Berlinger und Johannes Eck. Das Quintett hat gerne gehörte Standards, aber auch weniger bekannte Stücke in seinem anspruchsvollen Repertoire.

Mehr Fotos dazu stehen unter bilder.wochenblatt.net.



Langeweile gibt es nicht

Viel zu tun und viel getan in Orsingen-Nenzingen

Orsingen-Nenzingen (sw). Ein arbeitsreiches Jahr geht zu Ende – ein arbeitsreiches Jahr beginnt. Die Erschließung des Baugebiets »Eizen I« in Orsingen, den Endausbau von Straßen in den Baugebieten und das Sanierungsgebiet »Weiher« in Nenzingen hinter der Schwarzwaldstraße zählte Bernhard Volk, der Bürgermeister von Orsingen-Nenzingen, zu den vorrangigsten Aufgaben 2015.

Außerdem, so der Verwaltungschef in einem Statement in der letzten Gemeinderatssitzung vor dem Jahreswechsel, werden Themen wie Windenergie mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, die Aufnahme von Asylbewerbern und die Zukunft des Feuerwehrgerätehauses auf der Agenda stehen. Mit Blick auf das Feuerwehrgerätehaus wären ein An- oder auch ein kompletter Neubau möglich. Zu den wichtigsten Ereignissen 2015 zählte er das 50-jährige Bestehen des DRK-Ortsvereins Steißlingen-Orsingen, das vom 17. bis 19. April in Steißlingen begangen werde.

Mit Blick auf die Einwohnerzahlen konnte Bernhard Volk Konstanz vermelden: 3.289 Menschen lebten Ende 2014 in der Doppelgemeinde – genauso viele wie im Vorjahr. Allerdings waren sie damals anders auf die Ortsteile verteilt gewesen: Nenzingen hatte einen Zulauf von 17 Personen und zählt nun 1.839 Einwohner. Orsingen verlor 17 Menschen, hier leben nun 1.450 Männer und Frauen.



Die Erweiterungen von Kindergarten und Schule in Nenzingen waren große Ereignisse 2014 in Orsingen-Nenzingen gewesen.

swb-Bild: sw

2014 gab es 30 Geburten, sechs weniger als im Vorjahr, und 16 Eheschließungen. 15 Personen sind verstorben, darunter auch der Ehrenbürger und ehemalige Bürgermeister Alfons Fritschi. Auch auf die Jahresrechnung von Orsingen-Nenzingen ging Bürgermeister Bernhard Volk ein. Wie er ausführte, waren im Verwaltungshaushalt mit den laufenden Ausgaben 8,8 Millionen eingeplant gewesen. Tatsächlich wird aber mit 9,2 Millionen Einnahmen und Ausgaben gerechnet. Im Vermögenshaushalt waren 3,9 Millionen Ausgaben vorgesehen gewesen – gebraucht wurden aber nur zwei Millionen. Die Gründe: Das Baugebiet »Eizen« kommt erst 2015 zur Umsetzung, und auch viele kleinere Investitionen werden erst im nächsten Jahr zum Tragen kommen. Die Pro-Kopf-Verschuldung bezifferte der Gemeindechef mit 120 Euro.

2014 war nach Darstellung von Bernhard Volk ein turbulentes Jahr gewesen. Dazu nannte er einige Stichworte – das Narrentreffen in Nenzingen, die Erweiterung von Kindergarten und Grundschule in Nenzingen für insgesamt zwei Millionen Euro, den Umbau der ehemaligen Lehrerwohnung für die Ganztageskindergartengruppe oder Renovierung und Umbau der Kirnberghalle in Orsingen. Auch personelle Veränderungen hatte es gegeben: So hatte Jeanette Spiekermann das Amt der Rektorin an der Grundschule in Nenzingen übernommen, und Martina Jesse-Kaier wurde zur neuen Leiterin des Kindergartens in Nenzingen. Auch Straßensanierungen in der Heugastraße und in der Ringstraße sowie Wegeunterhaltungsmaßnahmen waren 2014 vorgenommen worden. Ein arbeitsreiches Jahr geht zu Ende. Ein arbeitsreiches Jahr beginnt.

Ab ins weiße Vergnügen

Eigeltingen (swb). Skifreunde und -fans aufgepasst: Auch 2015 veranstaltet der Skiclub Eigeltingen einen fünftägigen Skikurs für Kinder und Erwachsene im Skigebiet Laterns/Vorarlberg. Für diese Kurse ist die Anmeldung bis einschließlich Mittwoch, 7. Januar, möglich, und es sind noch Plätze frei. Die Kurse finden an folgenden Terminen statt – Samstag, 17. Januar, Sonntag, 18. Januar, Samstag, 31. Januar, Sonntag, 1. Februar, und Samstag, 7. Februar.

Anmeldung und weitere Informationen erhalten Interessierte jederzeit auf der Vereinshomepage unter www.sc-eigeltingen.de.

Reizen für den guten Zweck

Stockach (swb). »18, 20, 22«. Auch dieses Jahr wird beim Kolping-Preisskat um die Wette gereizt, um am Ende interessante Sachpreise oder gar bares Geld mit nach Hause zu nehmen.

Am Sonntag, 11. Januar, findet das beliebte und traditionelle Skatturnier um den Nellenburgpokal im Pallottiheim in Stockach statt. Einlass ist um 13 Uhr, Beginn um 14 Uhr. Alle interessierten Skatspieler sind dazu herzlich eingeladen. Startgeld sind zehn Euro.

Durch die rege Teilnahme an den Skatturnieren der Kolpingsfamilie Stockach konnten in den vergangenen 30 Jahren über 50.000 Euro verschiedenen sozialen Projekten zugeführt werden. Der Erlös der Veranstaltung 2015 wird für die »Brandopfer Bauwagen Gallmannsweil« zur Verfügung gestellt. Genügend Parkplätze sind im Hagerweg und Parkhaus in der Stadtmitte vorhanden. Veranstaltungsort ist das Pallottiheim, Pfarrstraße 3, Stockach neben der katholischen Kirche.

Die Narren sind los

Orsingen-Nenzingen (swb). Die Narrenversammlung des Narrenvereins Nenzingen beginnt am Samstag, 10. Januar um 20 Uhr. Los geht es mit dem Fackelumzug in der Gartenstraße. Im Anschluss findet die große

öffentliche Narrenversammlung in der Turnhalle Nenzingen statt. Begleitet vom Musikverein Nenzingen stehen neben Neuaufnahmen und Verabschiedungen diverse Ehrungen beim Narrenverein auf dem Programm.

Rock und Blues

»The Clunkers« spielen auf

Volkertshausen (swb). »The Clunkers« spielen am Samstag, 24. Januar um 21 Uhr im Saalbau »Zum Mohren« in Volkertshausen Rock und Blues. Ein breites Spektrum an Kreativität lässt Reinhard Gabele am Bass mit seinen stimmungswaltigen Rockhymnen hören. Bernhard Müller überzeugt bei den Solies und Dieter Steppacher über-

rascht nicht weniger an der Gitarre. Oswin Lattner sorgt am Schlagzeug für den knallharten Rhythmus. »The Clunkers« spielen den Blues einfühlend und den Rock knackig. Dabei treffen deutsche und englische Lyrics über Liebe und Krieg, über Freud und Leid auf emotionsgeladene Balladen.



Mit emotionsgeladenen Balladen werden The Clunkers am 24. Januar in Volkertshausen für stimmungsvolle Atmosphäre sorgen.

swb-Bild: Clunkers

KURZ & BÜNDIG!

Evangelische Kirchen: Gottesdienst vom 10.1./11.1.2015:
»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Müller-Fahlbusch).
»Stockach«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfrin. Groß-Engelmann), Kirchenkaffee.
»Ludwigshafen«: So., 9.15 Uhr Gottesdienst (Präd. Butz).
»Sipplingen«: So., 10.30 Gottesdienst (Präd. Butz).
»Wahlwies«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. i. R. Schubert).

Katholische Kirchen: Gottesdienste vom 10.1./11.1.2015:
»Seelsorgeeinheit Mühligen«: »Mühligen«: Sa., 19 Uhr Sonntagvorabendmesse.

»Gallmannsweil«: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kommunionkindern und Eltern.
»Seelsorgeeinheit See-End«: »Espasingen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Sternsingen.
»Ludwigshafen«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Wahlwies«: Sonntag, 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Sternsingen.
»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«: »Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse (Pfr. Lienhard); So., 10.30 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard).
»Zizenhausen«: So., 10.30 Uhr hl. Messe (Pfr. Stier).
»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard).

... der richtige Pfad für den letzten Weg.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292-350
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 0800/1110111
0800/1110222
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 07771/511
Tierrettung: 0160/5187715

24-Std.-Notdienst WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)
07731/83080 gew.

Krankenhaus Stockach: 07771/8030
DLRG – Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Stockach, Abfallwies 8, 78333 Stockach 07771/9150
24-h-Servicenummern:
Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST

10./11.01.2015:
K. Weber, Tel. 07773/936090

Mein MARKTPLATZ
DIE ZEITUNG FÜR
EIGELTINGEN, HEUDORF, RORGENWIES, HOMBERG, HONSTETTEN, MÜNCHHÖF, REUTE, ECKARTSBRUNN,
ORSINGEN-NENZINGEN
www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

MUSTERANZEIGENGROSSE EIGELTINGEN
0,52 €/mm
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE:
2.843 Exemplare
Preisbeispiel:
26.00€
Zzgl. der gesetzl. MwSt.

Die ideale Werbeplattform von der Sie profitieren:

- 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
- total lokal
- preisgünstig

Ich berate Sie gerne:
Kamilla Prib | Telefon 077 31/88 00-27
k.prib@wochenblatt.net
www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

»Mein Marktplatz« ist ein Produkt aus dem Hause **WOCHENBLATT**

SCHÜLER GmbH
Edelmetalle

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren
Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889
www.schulergmbh.de

Gold & Silber
An- und Verkauf

Sofort-Bargeld für Schmuck, Barren, Münzen, Münzsammlungen, Zinn, versilbertes Besteck, Zahngold, uvm.

Konstanz
Katzgasse 13 (neben der VHS)
immer Di. + Fr. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Singen a.H.
Ekkehardstraße 35
jeden Montag von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Überlingen
Münsterstraße 42 (ggü. Sanitätshaus Langenberger)
immer Mi. + Do. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

ÖSTERREICHISCHES SCHLÖSSCHEN RADOLFZELL

SANIERUNGSARBEITEN SIND ABGESCHLOSSEN



MI., 7. JANUAR 2015

STARTSCHUSS FÜR MEDIENZENTRUM

Der Umzug Ende des vergangenen Jahres wurde lauthals von den »Leseratten« der Teggingerschule eingeläutet. Mit lautem Getöse und Gesang war es den Kids vorbehalten den ersten Schwung Bücher vom Ausweichquartier der Stadtbibliothek in die frisch sanierte Bibliothek im Österreichischen Schloßchen zu bringen. Dabei skandierten sie lauthals: »Hungri, hungri, hungri ist die Ratt, und wenn's ko Lesefutter gibt, dann wird se au it satt.«

2015 sollen die Sanierungsarbeiten am Radolfzeller Kleinod mitten auf dem Marktplatz gelegen abgeschlossen werden. Damit wartet bereits zu Beginn des neuen Jahres ein kulturelles Highlight auf Radolfzell: Die Stadtbibliothek Radolfzell im wunderschön renovierten und umgebauten

Schloßchen öffnet ihre Türen zum Schauen, Staunen, Ausleihen, Zuhören. Der Eröffnung fiebert auch Angélique Tracik, Fachbereichsleiterin Kultur, entgegen. Denn die neue Bibliothek soll bei den Radolfzellern vor allem durch eine hohe Aufenthaltsqualität punkten. Eigens dafür wurde die Bibliothek mit 8.000 neu angeschafften Medien, Hörstationen, Tablets zum Ausleihen, Computer- und Konsolenspielen, mobilen DVD-Geräten und W-Lan ausgestattet. »Die Stadtbibliothek macht sich damit auf den Weg zu einem echten Medienzentrum«, so Tracik. Bibliotheksleiterin Wucherer geht sogar noch einen Schritt weiter und erklärt, dass die Bibliothek durch die Sanierung das »technische Mittelalter« verlasse und in die »Zukunft beame«. Dafür ste-

hen insgesamt 46.000 Medien zur Ausleihe bereit.

Einen ersten Eindruck von den frisch sanierten und renovierten Räumlichkeiten im Österreichischen Schloßchen erhalten Interessierte am 10. Januar von 11 bis 18 Uhr sowie am 11. Januar von 13 bis 18 Uhr. Der erste offizielle Öffnungstag ist für den 13. Januar geplant.

Der Startschuss zum Tag der offenen Türe im Österreichischen Schloßchen fällt am Samstag, 10. Januar, um 11 Uhr. Im Haus werden das »Lesekänguru« der Aktion Lesestart, der »Grüffelo« und der »Leselöwe« unterwegs sein, stehen für Fotos bereit und bringen Geschichten mit. Von 13 bis 17 Uhr, jeweils zur vollen Stunde, lädt der Zauberer Piccolo zu Geschichten-Zauber und Zauberkunst

ein. Zudem führt der Historiker und Kenner des Schloßchens, Christof Stadler, durch das sanierte Schloßchen (13, 14 und 15 Uhr). Um 18 Uhr begeistert Timo Brunke mit seinem Auftritt zum Thema »Bücherücken«. Der Performance Poet und Sprachakrobat schlägt ein poetisches Wimmelbuch auf. Die Ausleihe und Rückgabe ist von 11 bis 18 Uhr möglich.

Am Sonntag, 11. Januar, beginnt der Tag der offenen Tür um 13 Uhr. Dabei wollen »Grüffelo« und »Leselöwe« abermals mit möglichst vielen Kindern fotografiert werden und bringen Geschichten mit. Cristof Stadler lädt wie am Tag zuvor um 13 und 14 Uhr zu einer Schloßchen-Führung ein, ehe um 16 Uhr Jazz zur blauen Stunde zu hören sein wird. Das »Jörg Enz Trio« in der Besetzung Wolfgang Fuhr (Saxofon), Jens Loh (Kontrabass) und Jörg Enz (Gitarre) wird den Gewölbekeller zum Swingen bringen. Ausleihe und Rückgabe ist von 13 bis 18 Uhr möglich. Die Außenrückgabe ist bereits jetzt werktags von 8 bis 18 Uhr geöffnet, um Bücher zurückzugeben.



Der neue Kinderbereich der Stadtbibliothek im Österreichischen Schloßchen wird von Bibliotheksleiterin Petra Wucherer und ihrer Stellvertreterin, Ulrike Winterhalter, persönlich unter die Lupe genommen. Vor allem der Tischkicker hat es ihnen angetan.



Die Literaturtreppe im Dach des Österreichischen Schloßchen ist einer der Hingucker in der neuen Stadtbibliothek.



46.000 Medien stehen in der Stadtbibliothek ab dem Eröffnungswochenende am 10. und 11. Januar zur Ausleihe bereit.



Das Team der Stadtbibliothek gibt nochmals Vollgas: Die Eröffnung der Bibliothek im frisch sanierten Österreichischen Schloßchen soll am 10. Januar von 11 bis 18 Uhr sowie am 11. Januar von 13 bis 18 Uhr gefeiert werden.



ZB ZIMMERMANN und BECKER GmbH
Beratende Ingenieure für Technische Gebäudeausrüstung
Heilbronn - Berlin - Leipzig - Hamburg - Sindelfingen - Stockach

Herzlichen Glückwunsch zur gelungenen Sanierung!

Wir planen für die Stadt Radolfzell
Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik

ZB ZIMMERMANN und BECKER GmbH
Goethestraße 33, 78333 Stockach

Telefon: 07771/914810 – stockach@zimmermannundbecker.de
www.zimmermannundbecker.de



Ausführung der gesamten Elektroinstallation.

Mit Sicherheit

elektro buhl

Körnerstr. 11
78315 Radolfzell
Fon 0 77 32 / 71 94
www.buhl-elektro.de

HOLZFUSSBÖDEN & SPORTBÖDEN
VERLEGUNG · SANIERUNG · RESTAURIERUNG



Wilms GmbH
Gartenstrasse 1 · 97353 Wiesentheid
Telefon 0 93 83 - 74 02 · Telefax 0 93 83 - 28 60
info@wilms-wiesentheid.de
<http://www.wilms-wiesentheid.de>

„Heiligs Blechle“
WIR sagen DANKE!

WIDMANN
Für alle, die mehr erwarten



www.widmann-singen.de • Tel.: +49 7731 - 8 30 80

created by meindigwerbung

Holzhäuser
Holzbau · Treppenbau
Dacheindeckungen
Innenausbau · Altbauusanierung
Flachdachbau/-sanierung
Energiespar-Check

ZIMMEREI LEIZ

Dettelbachstr. 27 · 78315 Liggeringen
Tel. 0 77 32/1 34 65 · Telefax 1 44 62
Internet Homepage www.leiz.de
E-Mail: info@leiz.de

Vielen Dank für den Auftrag und Gratulation zur gelungenen Sanierung.

DIEZ

Wir gratulieren und bedanken uns für den Auftrag.

... wenn auch Sie auf unsere Gardinen und Bodenbeläge stehen ...

DIEZ GbR, Bismarckstr. 2+4, Radolfzell, T. 07732-2065
Fußbodentechnik · Parkett · Raumaussstattung
www.diez-fussbodentechnik.de

wir wünschen den besuchern viel freude in den neuen räumen der stadtbibliothek
projektmitarbeiter . gunnar egger . rosi völkel . ilona schuler

baustatik **relling**

Gute Euros im Tank

Den See sinnvoll erfahren

Bodman-Ludwigshafen (swb). Gas geben für den guten Zweck, auf die Tube drücken für den sozialen Anlass. Jede Menge gut angelegte Euro hatte die Oldtimerrallye »Lacus Potamicus« im Tank: Pro teilnehmendem Team hatte das Organisations-Paar Steffi und Christoph Karle zehn Euro für eine gemeinnützige Organisation gespendet. So kamen 390 Euro zusammen, die die Karles auf 500 Euro aufrundeten. Der Geschäftsführer des Sponsors »Östol« aus Freudenstadt, Alexander Klein, und Schirmherr Johannes Baron von Bodman gaben noch einmal jeweils 100 Euro dazu. So konnten 700 Euro an das Don-Bosco-Haus in Konstanz überwiesen werden. Die symbolische Scheckübergabe an Baron Bodman fand laut einer Pressemitteilung des Veranstalters in den Räumen des »MAC Museum Art & Cars« in Singen statt. So fuhr die »Lacus Potamicus«, eine Rallye für bis zu 50 Fahrzeuge bis einschließlich Baujahr 1947, ungebremst für den guten Zweck. Start und Ziel des Fahrzeugwettbewerbs waren vom 4. bis 6. September 2014



Jede Menge Euro im Tank: Johannes Baron Bodman, Steffi und Christoph Karle.

in Bodman-Ludwigshafen gewesen, von wo aus Ausfahrten im Bereich des Überlinger Sees, des Linzgaus und des Hegaus unternommen wurden. Während der drei Veranstaltungstage wurden Wertungsfahrten mit Siegern durchgeführt, doch die Veranstalter betonten, dass der Spaß am Fahren und am Hobby im Vordergrund steht. Der Bodensee, »Lacus Potamicus« auf lateinisch, war neben

den PS-starken Veteranen der Straße der Star der Rallye. Hier war der Start, am Abend des ersten Veranstaltungstages wurde das Essen während einer Schifffahrt eingenommen, und außerdem führten die Ausfahrtstrecken immer wieder zum See zurück. **Mehr Informationen erhalten Interessierte jederzeit im Internet unter www.lacuspotamicus.de.**

Müllsäcke in Brand geraten

Singen (swb). Möglicherweise durch einen Feuerwerkskörper wurden am Donnerstagabend, gegen 19.10 Uhr mehrere auf einem Balkon gelagerte Müllsäcke einer Wohnung in der Worblinger Straße in Brand gesetzt. Der Wohnungsinhaber konnte das Feuer mit einem Feuerlöscher selbständig löschen, weshalb kein größerer Schaden entstand. Die verständigte Feuerwehr musste nicht mehr eingreifen.

Brennender Tannenbaum

Radolfzell (swb). Zwölf Einsatzkräfte und Polizeibeamte eilten am Silvesterabend, gegen 23.45 Uhr, zu einem gemeldeten Brand in die Konstanzer Straße. Dort konnte ein brennender Tannenbaum festgestellt werden, der so nahe an einem Gebäude brannte, dass ein Übergriff zu befürchten war, bevor er von der Feuerwehr gelöscht wurde. Nach ersten Ermittlungen hatten wohl mehrere Personengruppen Feuerwerkskörper im betroffenen Bereich verschossen, wodurch sich der Baum vermutlich entzündete. Gebäudeschaden ist nach ersten Erkenntnissen nicht entstanden. Mögliche Hinweise auf verantwortliche Personen für den Brand konnten vorerst nicht ermittelt werden, teilte die Polizei dem WOCHENBLATT am Neujahrstag mit.

Überfall durch Jugendliche

Reichenau (swb). Ein mit etwa einem Promille alkoholisierter 24 Jahre alter Mann und sein kaum alkoholisierter 22 Jahre alter Bekannter gingen am Neujahrsmorgen, gegen 6.15 Uhr, auf der Freiherr-von-Hundbiss-Straße, als plötzlich zwei mit Sturmhauben maskierte Männer hinter einem Pkw hervortraten und unvermittelt auf die beiden Männer einschlugen und eintraten. Dem 24-Jährigen gelang es, den ihn angreifenden Mann zu Boden zu bringen und ihm dessen Maskierung vom Kopf zu reißen, worauf der zweite maskierte Täter die Flucht ergriff. Der demaskierte Täter wurde in der Folge durch hinzueilende Anwohner festgehalten. Der Jugendliche stand unter dem Einfluss von über einem Promille Alkohol. Der 24-Jährige erlitt durch den Angriff Nasenbluten und vermutlich eine Gehirnerschütterung, sein Bekannter einen Schock. Ein Rettungswagenteam brachte beide zur Behandlung ins Klinikum Konstanz. Geldforderungen sollen keine gestellt worden sein, weshalb nicht von einem Raubdelikt ausgegangen wird.



Maxim Kowalew Don Kosaken kommen in die Melanchtonkirche nach Stockach.

swb-Bild: pr

»Aus den Tiefen der russischen Seele«

Stockach / Konstanz (swb). Im Rahmen ihrer Europatournee 2015/16 gastieren die Maxim Kowalew Don Kosaken mit zwei festlichen Konzerten im Wochenblattland. Am Samstag, 17. Januar, treten sie zunächst um 15 Uhr in der Lutherkirche in Konstanz auf. Am Samstagabend sind die Maxim Kowalew Don Kosaken dann um 19 Uhr in der Melanchtonkirche in Stockach zu sehen. Karten für die beiden Konzerte gibt es unter tickets.wochenblatt.net. »Aus den Tiefen der russischen Seele« wird der Chor russisch-orthodoxe Kirchengesänge sowie einige Volksweisen und Balladen zu Gehör bringen. Im Übrigen richtet sich das sakrale

Programm nach der jeweiligen Jahreszeit. Zur Weihnachtszeit wird ein »russisch-ukrainisch-deutsches Weihnachtsprogramm« vorgetragen. Anknüpfend an die Tradition der großen alten Kosaken-Chöre zeichnet sich der Chor durch seine Disziplin aus, die er dem musikalischen Gesamtleiter Maxim Kowalew zu verdanken hat. Chorgesang und Soli in stetem Wechsel – Tiefe der Bässe, tragender Chor, über den Bariton zu den Spitzen der Tenöre. Natürlich dürfen im neuen Konzertprogramm Wunschtitel wie »Abendglocken«, »Stenka Rasin«, »Suliko« und »Marusja« nicht fehlen.

Zigeuneridylle und Verwirrspiel

Tolle Stimmung mit dem Männerchor Ramsen-Buch

Ramsen (hz). Rechts im Hintergrund der Bühne ein gemalter Zigeunerwagen in der Originalgröße. Links davon der Tannenwald und in der Mitte ein künstliches Lagerfeuer. Darum herum der Männerchor Ramsen-Buch mit seinen sechzehn Sängern unter der Leitung von Gottlieb Ruh. Gesungen wurden Ohrwürmer und Volksweisen und das Publikum machte mit. Die Stimmung in der bis auf den letzten Platz gefüllten Aula war phänomenal und ausgelassen. Die Rede ist vom Unterhaltungsprogramm des Männerchors Ramsen-Buch am vergangenen Wochenende in der Ramsener Aula. Unter dem Motto »Zigeunerleben« präsentierten der Chor und ein Theaterensemble am letzten Samstagabend und am Sonntagnachmittag in zwei ausverkauften Veranstaltungen mit gut 500 Besuchern ein rund dreieinhalbstündiges Unterhaltungsprogramm. Durch das Programm führte mit Witz und Ironie der Präsident des Männerchors, Hans Graf.

Der Männerchor begann mit dem Lied. »Herrliches Leben«, vom deutschen Komponisten Friedrich Silcher und die Sänger erzählten von der »Blühen der goldenen Zeit«. Danach erklärten Christian Balmer und Günter Sarstedt mit dem Gesangssolo »Er mue en Ranze ha« den Grund des etwas »umfangreicheren Outfits« mancher Sänger. Das Publikum war begeistert und bedankte sich mit tosendem Applaus.



Zigeuneridylle auf der Bühne.

swb-Bild: hz

Im zweiten Programmteil repräsentierte der Chor das Nomadentum und die Lebensweise der Fahrenden. »Lustig ist das Zigeunerleben« und »Mein Vater war ein Wandersmann« leiteten über zum Soloauftritt von Stephan Neidhart. Einfühlsam und mit einem unglaublich starken Ausdruck sang er vom »armen Zigeuner« und bei der mehrfach geforderten Zugabe summte das Publikum lautstark mit. Dann hörten die Besucher das »Beresina-Lied«. Die Solopassagen sangen Stephan Neidhart, Walter Kübler und Roman Kollöffel. Mit »Moskau« von der Gesangsformation Dschinghis Khan endete der Auftritt des Männerchors und das Theaterensemble spielte anschließend den Einakter »Zimmer mit Familienanschluss«. Im Focus stand dabei das Verwirrspiel um die mehrfache Untervermietung eines Zimmers im Hause Sturzenegger und die Antipathie des Hausherrn gegenüber Handelsvertretern.

Ausgerechnet seine eigene Tochter verliebte sich in einen »Türklinkenputzer«. Natürlich wurde zum Schluss das versehentliche Hin und Her mit der Vermietung des Zimmers aufgeklärt und der Handelsreisende bekam mit List und Tücke seine Naturalprovision (die Tochter). Der Familienfrieden war hergestellt, alles war im grünen Bereich und die Lachmuskeln der Besucher wurden während gut sechzig Minuten kräftig strapaziert. Alle Laienschauspieler waren Angehörige und passive Mitglieder vom Männerchor. Am Samstagabend unterhielt im dritten Programmteil mit viel Leidenschaft und Harmonie die Lokalformation »Duo Sommertraum«. Bis in die frühen Morgenstunden wurde getanzt, gesungen und geschunkelt.



Weitere Fotos im Internet unter Bild.wochenblatt.net.



Linda Lederer und Giuseppe Russo vom Berufsschulzentrum Radolfzell (SMV) bei der Übergabe der Basarsspende an Ali Kayali vom Verein »Nothilfe-Bodensee«.

swb-Bild: pr